

## Fit für die freie Wildbahn

Zur Zeit pflegt der Tierhilfsverein in Ichenheim einige Wildtiere unter seinem Dach / Es werden dringend Spenden benötigt.



Schwan beim Onkel Doktor: Verdacht auf Bleivergiftung Foto: Privat

NEURIED-ICHENHEIM. Zur Zeit pöppelt der Ichenheimer Tierhilfsverein mehrere kranke Wildtiere mühsam auf. Die speziellen Gäste werden hier wieder fit für die freie Wildbahn gemacht. Ein kleiner Überblick, was gerade los ist beim Verein.

"Mein lieber Schwan!" könnte Monika Ehrlicher von der Tierhilfs- und Rettungsorganisation Neuried im Moment sagen. Zwei junge Schwäne und ein alter sind zur Zeit in der Obhut ihres Vereins. Der widerspenstige Schwanenherr wurde am Kieswerk Ichenheim in desolatem Zustand gefunden. Er sei immer wieder umgefallen, sagt Monika Ehrlicher. Ob er sich tatsächlich mit Blei vergiftet hat, wie vermutet wird, muss die Untersuchung zeigen.

Wildtiere sind speziell. Futter und Haltung müssen stimmen. Erfolgreich ist die Pflege aber erst, wenn das gesunde Tier gut auszuwildern ist. Stück für Stück hat sich Monika Ehrlicher auf dem Gebiet schlaugemacht. Heute habe der Verein eine Auswilderungsquote von 99 Prozent. Gelingen es nicht, wird das Tier legitim eingeschläfert. Auch bei der Drossel wird die Auswilderung gelingen, ist sich Ehrlicher sicher. Der Vogel wurde von Menschen aufgezogen und gewöhnte sich an sie – so stark, dass sie nach der Auswilderung Menschen anflieg auf der Suche nach Futter. Von einer Person wurde der Vogel dabei getroffen. In Ichenheim wird sie bei der Pflege auf Distanz gehalten. "Ich rede nicht mit ihr und lasse sie allein", sagt Ehrlicher. So soll sich die Drossel die Menschen abgewöhnen.

Anders verhält es sich beim kleinen Rehbock Bambi. "Für ihn bin ich die Mutter", meint Ehrlicher. Er läuft ihr nach wie ein Schoßhündchen. Allerdings geht Ehrlicher schon jetzt so oft wie möglich auf Distanz, damit er im Herbst gewappnet ist für die freie Natur.

Beherbergt werden zudem eine Eule, eine Entenmutter mit neun Kindern, die auf dem Firmendach der Grohe in Lahr gestrandet waren, dazu zwei elternlose Rabenjunge sowie Enten- und Schwanenbabys. Viele von ihnen wurden von Passanten gefunden. Ehrlicher warnt aber davor, Wildtiere sofort mitzunehmen. Erst wenn Jungtiere nach mehreren Stunden immer noch nicht von der Mutter aufgesucht wurden, könne man handeln. Hilfe ist auf jeden Fall geboten, wenn ein Tier verletzt ist. Der Ichenheimer Verein versorgt die Tiere aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen – die reichen aber nicht aus. "Wenn es so weitergeht, dass uns die Leute die Tiere bringen, ohne zu spenden, müssen wir Ende des Jahres zumachen", schaut Ehrlicher sorgenvoll in die Zukunft. Das Tierheim Lahr wäre dann keine Alternative. Auf Anfrage hieß es, man sei dafür nicht ausgestattet, weswegen das Veterinäramt die Wildtieraufnahme untersage. Ehrlicher würde gern weitermachen mit ihren Fundtieren, zu denen auch Katzen, Papageien und Nagetiere gehören, die gesundgepflegt werden und dann ihr Gnadensbrot bekommen.

**Info und Spendenkonto:** Tierhilfs- und Rettungsorganisation Ichenheim, Volksbank Lahr, BLZ 682 900 00, Konto 260 815 05; Sparkasse Offenburg/Ortenau, BLZ 664 500 50, Konto 671 059; Kontakt: ☎ 07807/949181

## Neuried

Sa, 17. Mai 2014

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.

von: **Ulrike Derndinger**

